

Christina Kasper

Erlebnispädagogik in Kombination naturtherapeutischer Ansätze

Ein Wegweiser für die jugendliche Sinnsuche

Diplomarbeit

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek: Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Copyright © 2006 Diplom.de
ISBN: 9783832494094

Christina Kasper

Erlebnispädagogik in Kombination naturtherapeutischer Ansätze

Ein Wegweiser für die jugendliche Sinnsuche

Christina Kasper

Erlebnispädagogik in Kombination naturtherapeutischer Ansätze

Ein Wegweiser für die jugendliche Sinnsuche

**Diplomarbeit
Fachhochschule Fulda
Fachbereich Sozialwesen
Abgabe Januar 2006**



Diplom.de

Diplomica GmbH _____
Hermannstal 119k _____
22119 Hamburg _____

Fon: 040 / 655 99 20 _____
Fax: 040 / 655 99 222 _____

agentur@diplom.de _____
www.diplom.de _____

ID 9409

Kasper, Christina: Erlebnispädagogik in Kombination naturtherapeutischer Ansätze - Ein Wegweiser für die jugendliche Sinnsuche
Druck Diplomica GmbH, Hamburg, 2006
Zugl.: Fachhochschule Fulda, Diplomarbeit, 2006

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Eine Vervielfältigung dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes der Bundesrepublik Deutschland in der jeweils geltenden Fassung zulässig. Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Urheberrechtes.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden, und die Diplomarbeiten Agentur, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

Diplomica GmbH
<http://www.diplom.de>, Hamburg 2006
Printed in Germany

INHALTSVERZEICHNIS

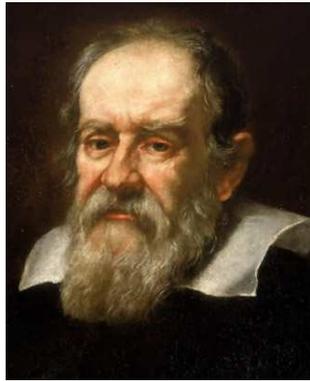
VORWORT	6
DIE FRAGESTELLUNG	7
1. DIE JUGEND	10
1.1 HISTORISCHER ÜBERBLICK	11
1.2 ÄNDERUNGEN DER JUGENDPHASEN	12
1.3 DIE ZUKUNFT UND WERTE AUS SICHT DER JUGEND	12
1.4 JUGENDLICHE UND IHRE BEZIEHUNG ZUR SOZIALEN UMWELT	15
1.4.1 Gleichaltrige als Bezugsgruppe in der Jugend/ Peergroups	15
1.4.2 Identitätsentwicklung.....	16
1.4.3 Bildung als zentrale Ressource der Lebensbewältigung	17
1.5 DAS INTERNATIONALE JUGENDPROGRAMM	18
1.6 BSJ- MARBURG	20
1.7 DIE ERLEBNISGESELLSCHAFT.....	20
2. DIE ERLEBNISPÄDAGOGIK.....	21
2.1 DEFINITION VON ERLEBNISPÄDAGOGIK	21
2.2 ZUR GESCHICHTE DER ERLEBNISPÄDAGOGIK	22
2.2.1 Reformpädagogik.....	23
2.2.2 Kurt Habns Erlebnistherapie.....	24
2.2.3 Entwicklungen seit 1945.....	25
2.3 GRUNDPFEILER ERLEBNISPÄDAGOGISCHER ARBEIT	26
2.3.1 Die Charakteristika des Erlebens.....	27
2.3.2 Erleben und Freiheit.....	27
2.3.3 Das humanistische Menschenbild.....	28
2.3.4 Praxisbeispiel einer erlebnispädagogischen Jugendfreizeit.....	30
2.4 LERNMETHODEN DER ERLEBNISPÄDAGOGIK	32
2.5 DIE METHODIK	36
2.5.1 Arrangieren.....	37
2.5.2 Das Animieren.....	37
2.5.3 Das Begleiten.....	38
2.5.4 Das Intervenieren.....	38
2.5.5 Der zeitliche Rahmen.....	39
2.6 DER TRANSFER UND DIE LERNMODELLE.....	40
2.7 DER ERLEBNISPÄDAGOGISCHE LERNPROZESS UND SEINE WIRKUNG	42
3. ÜBERBLICK ZUR KREATIV-RITUELLEN PROZESSGESTALTUNG	44
3.1 DIE NATURERFAHRUNG	46
3.2 KREATIVTECHNIKEN	46
3.3 SZENISCHES ARBEITEN	46
3.4 RITUELLE GESTALTUNG	47
4. NATURTHERAPEUTISCHE ANSÄTZE	48
4.1 DER WEG	48
4.2 DIE ENTWICKLUNGSTUFEN DES SELBST	50
4.3 DER KREIS DES SELBST.....	51
4.4 PRAXISBEISPIELE	52
4.4.1 Beispiel 1: Wanderung	52
4.4.2 Beispiel 2: Höhlenweg	53
4.4.3 Beispiel 3: Canyonweg.....	54
4.4.4 Beispiel 4: Decision-road.....	54

<i>4.4.5 Beispiel 5: Mirroring</i>	56
<i>4.4.6 Beispiel 6: Das Labyrinth</i>	56
<i>4.4.7 Beispiel 7: „Auf dem Weg“</i>	57
4.5. DIE GRUNDHALTUNG IN DER NATUR.....	57
5. KRITISCHE AUSEINANDERSETZUNG MIT DEM INHALT DIESER ARBEIT IM BEZUG AUF DIE SOZIALE ARBEIT (SCHULSOZIALARBEIT)	60
5.1. AUSBLICK: ERLEBNISPÄDAGOGIK UND BILDUNG	62
ANTWORT	67
NACHWORT.....	72
LITERATURÜBERSICHT	72

ANHANG

ERKLÄRUNG

**„Man kann einem Menschen nichts lehren; man kann ihm nur
helfen, es in sich selbst zu entdecken.“
(Galileo Galilei 1564-1642)¹**



¹ Quelle: http://de.wikiquote.org/wiki/galileo_galilei (Zugriff am 13.12.05)

Vorwort

Während meines Studiums zur Sozialarbeit/Sozialpädagogik bin ich in verschiedenen Arten mit Jugendlichen und der Erlebnispädagogik in Kontakt getreten. Neben einer Honorartätigkeit bei der Pädagogischen Schülerförderung absolvierte ich ein freiwilliges Praktikum in einem Jugendheim, hospitierte bei den Erlebnistagen im Vogelsberg und arbeitete an ehrenamtlichen Projekten in der Jugendarbeit mit.

In unterschiedlichen Outdoor-Seminaren in Österreich, Italien und im Allgäu konnte ich persönlich einen Einblick und ein Gefühl für erlebnispädagogische Angebote verschiedener Anbieter bekommen.

Auf einer Fachtagung zur Erlebnispädagogik² widmete ich meine Aufmerksamkeit neben Praxisworkshops und Seminaren einem Vortrag zu dem Thema „Identitätskonstruktion“.³ Seit diesem Zeitpunkt kamen mir folgende Fragen auf, wie: Was hat sich in der Jugendphase die letzten Jahrzehnte geändert? Ist es heute für die Jugendlichen schwieriger und problematischer ihren Weg zu finden? Welche Ressourcen brauchen Heranwachsende heute für eine produktive Lebensbewältigung?

Nach theoretischer Auseinandersetzung mit vielen dieser Fragen, entschloss ich mich, im Sommer 2005 dazu selber eine Jugendfreizeit mit erlebnispädagogischen Angeboten in Frankreich anzuleiten, um den Prozess der Jugendlichen in diesen Settings einmal aus praktisch beobachten und schlussfolgern zu können. Aus diesen Beobachtungen, sowie meinem Interesse an erlebnispädagogischen Angeboten in Verbindung mit Jugendlichen, entstand schließlich die Idee für den ersten Teil der vorliegenden Diplomarbeit.

Des Weiteren hat das Studium dazu beigetragen, mich näher mit Themen der Spiritualität auseinanderzusetzen. Seitdem lasse ich spirituelle Ansätze in meine erlebnispädagogischen Prozesse einfließen, und bei näherer Betrachtung erwies sich diese Kombination für mich als wertvoll, da dies ganzheitliche Erfahrungs- und Reflexionsmöglichkeiten bietet – ein Lernen mit allen Sinnen.

Ich entschloss mich dazu in dieser, meines Erachtens positiver Kombination, nach Methoden zu suchen.

Durch das Erarbeiten dieser Arbeit, möchte ich Jugendlichen eine Hilfestellung geben bzw. eine Möglichkeit durch die Erlebnispädagogik und Methoden der Spiritualität aufzeigen, wie sie ihren Lebensweg, ihre Sinnfrage oder ihre Selbstverwirklichung besser gestalten können.

Die Suche nach einem „ganzheitlichen Naturzugang“ und der besseren Lebensbewältigung für Jugendliche, hat sich mir dadurch erschlossen.

² 5. Bundesweite Fachtagung zur Erlebnispädagogik in Magdeburg (22.-24. Sep. 2003) unter dem Motto: „Abenteuer – ein Weg zur Jugend?“

³ Seminar von Prof. Dr. Richard Münchmeier